



FREITAG, 1. SEPTEMBER 2023 | WWW.NACHRICHTEN.AT/WIRTSCHAFT

## „Arbeiten in der Pension soll steuerfrei sein“

WKO-Präsident Mahrer fordert „radikale Anreize“ für mehr Arbeit



Foto: Volker Weibold

VON DIETMAR MASCHER

**LINZ/WIEN.** Einen „radikalen Anreiz“ fordert Wirtschaftskammer-Präsident Harald Mahrer im Gespräch mit den ÖONachrichten, wenn es um die Entlastung von Arbeit während der Pension geht.

ersystems nicht. Es bleibt netto zu wenig von der Steigerung übrig. Die Spitzenpolitik wäre gut beraten, da meine ich alle Parteien, hier eine systemische Veränderung durchzuführen. Ähnlich bei der Pension: Viele wollen länger arbeiten, wenn es sich auszahlt. Man

tung drücken. Wenn es um die Kinder – frühkindliche Bildung und Betreuung – geht, könnte man das in einem großen Wurf zwischen den Gebietskörperschaften außer Obligo stellen. Das heißt: ein Sondertopf für die Kinderbetreuung, und im Gegenzug die höchsten

ner unserer Vorschläge war, sich etwas bei den Mieten zu überlegen. Was mich aber ärgert, ist, dass sich ein Teil der Regierung nicht dazu durchringen konnte, im Bereich der Energiepreise das iberische Modell zu implementieren (Subvention von Gas zur Stromer-

■ **OÖNachrichten: Während auf politischer Ebene diskutiert wird, ob man 32 Stunden pro Woche arbeiten soll, gibt es im wirklichen Leben das Problem, dass Menschen mehr oder länger arbeiten sollten oder wollen.**

**Harald Mahrer:** Die Debatte um das Weniger-Arbeiten ist eine Geschichte für Grimms Märchen. Wer nicht sieht, dass an allen Ecken die Leute fehlen, betreibt Realitätsverweigerung. Die österreichische Bevölkerung denkt viel weiter als Teile der SPÖ oder Herr Babler, weil sie Auswirkungen des Arbeitskräftemangels längst spürt – in den Spitälern, Kindergärten, der Polizei und vielen Wirtschaftsbereichen. Und wir haben uns zunächst angesehen, ob die Menschen überhaupt mehr arbeiten würden.

■ **Und das Ergebnis?**

Stimmt mich zuversichtlich. Nur 33 Prozent der Arbeitnehmer haben laut Market-Institut nach eigenen Angaben ihr Arbeitspotenzial voll ausgeschöpft, ein Viertel sagt, sie hätten das noch nicht. Bei der Frage, wer bereit ist, Überstunden zu machen, sagen 60 Prozent, dass sie Überstunden machen würden. Allerdings, es geht ums Geld. Es gibt keinen Anreiz.

■ **Was wären die richtigen Anreize?**

Bei den Überstunden sollte man deutlich mehr steuerlich begünstigen. Das Argument, es würde hier anderen die Arbeit weggenommen, stammt aus einer Zeit hoher Arbeitslosigkeit, das stimmt heute nicht mehr. Es geht aber auch darum, mehr Menschen von Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigung zu bringen. Das rechnet sich aber wegen des progressiven Steu-

wird geradezu bestraft. Hier bin ich für einen radikalen Anreiz.

■ **Der da wäre?**

Für jeden, der das reguläre Pensionsalter erreicht hat, sollte bei einer Beschäftigung nur noch die Unfallversicherung im Betrieb bezahlt werden. Aber keine Pensionsversicherung. Und keine Krankenversicherung, die ist ohnehin mit der Pension verbunden. Und keine Steuern. Im Ergebnis bedeutet das ein steuer- und abgabenfreies Zusatzeinkommen für Pensionisten. Der Ansatz ist radikal und simpel. Hier und bei den Überstunden braucht es nur eine Parlamentssitzung zur Umsetzung.

■ **Wollen Sie beim Steuersystem allgemein einen radikalen Umbau?**

Wenn es um die Regularbeit geht, braucht es einen Systemumbau. Die Progressionsstufen sind hinderlich. Das kann man in Zeiten der Digitalisierung anders gestalten und sollte man sich gemeinsam mit Experten genau ansehen. Das ist komplex und wird Zeit benötigen. Aber ich wäre dafür, das System zu hinterfragen, unbürokratischer und fairer zu machen.

■ **Welche Anreize braucht es noch?**

Nach den Überstunden sind den Menschen die Kinderbetreuungseinrichtungen am wichtigsten. Das beschäftigt 82 Prozent der Bevölkerung. Da darf sich kein Bundesland mehr vor der Verantwor-

Qualitätskriterien. Eine echte Wahlfreiheit in der Kinderbetreuung gibt es ja nur, wenn die Qualität stimmt und ausreichend Angebot vorhanden ist. Sonst ist das Versprechen der Wahlfreiheit eine Lügengeschichte.



„Wir haben schon genug öffentliches Raubrittertum.“

■ **Harald Mahrer, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich, über eine mögliche Erbschaftssteuer**

vor dem Hintergrund: Österreich ist ein Super-Höchststeuerland. Und statt zu überlegen, wo der Staat selbst Geld sparen kann und ob wir überall Kreisverkehre brauchen, will man zugreifen und treibt eine Neiddebatte an. Wir haben schon genug öffentliches Raubrittertum. Die Steuerideen betreffen eben nicht nur die sogenannten Superreichen, sondern die mittelständische Wirtschaft und den Mittelstand. Dabei ist der Standort bedroht. Wir müssen anpassen, dass uns Asien und Amerika nicht abhängen, statt neue Belastungen zu erfinden. Lieber Hand anlegen als Hand aufhalten.

■ **Die Inflation lastet ebenfalls auf dem Standort. Sind die im Parlament beschlossenen Maßnahmen die richtigen?**

Das muss man sich genauer anschauen. Wir Sozialpartner haben im Frühjahr 2022 ein gemeinsames Paket ausgearbeitet. Und ei-

hat, wie sich die Energiepreise über alle Wertschöpfungsschritte durch die Wirtschaft gefressen haben.

■ **Österreich taumelt am Rand einer Rezession. Wie rasch kann sich das Land erholen?**

Das ist von Branche zu Branche unterschiedlich. Es wird eine Delle geben, aber durch dieses Tal der Tränen können wir durchkommen und ein vernünftiges Wachstum erreichen. Das hängt von den Produktionsbedingungen und Kosten ab.

■ **Haben wir nicht längst unsere Wettbewerbsfähigkeit eingebüßt? Beispiel Energiepreise, Beispiel Arbeitskosten?**

Ich will mich nicht in Lohnrunden einmischen. Aber jede Branche sollte sich sehr genau die Wettbewerbssituation ansehen. Entsprechende Lohnsteigerungen könnten massive Einbußen im Wettbewerb zur Folge haben. Die Sozialpartner sollten sich daher nicht gegenseitig überfordern. Was mich zuversichtlich macht: Es verhandeln Betriebsräte, die wissen, wie schlecht es um die Lage bestellt ist.

■ **Wird es eine Abwanderung der Betriebe geben oder findet sie schon statt?**

Das passiert schon schleichend, weil Erweiterungsinvestitionen nicht mehr getätigt werden, sondern im Ausland.

OÖTV



Code scannen und video ansehen auf »nachrichten.at